

# Quereinstieg in die Textilbranche

## Grundlagenvermittlung über eine digitale Lernplattform

**Durch den Mangel an Fachkräften greift die Textilindustrie zunehmend auf nicht formal Qualifizierte zurück. Beim Anlernen im Betrieb bleibt die Vermittlung von theoretischem Wissen oft auf der Strecke. Um diese Lücke zu füllen, stellt die digitale Lernplattform textil trainer Grundlagenwissen zur Verfügung. Lernende können so flexibel und bedarfsgerecht auf das Wissen zugreifen.**

### Fachkräftebedarf und Qualifikation in der Textilbranche

Der Fachkräftemangel ist eine der großen Herausforderungen für die sächsische Textilindustrie. Für das Jahr 2022 prognostiziert das statistische Landesamt einen Engpass von 1.110 Stellen (vgl. Abb.). Damit bleiben rund zehn Prozent aller Stellen unbesetzt. Im Szenario für 2026 steigt dieser Anteil auf 17,5 Prozent (vgl. IHK LEIPZIG). Textilfirmen sind deshalb unter Zugzwang und stellen für den Beruf nicht formal Qualifizierte, im Folgenden auch als Quereinsteiger/-innen bezeichnet, ein. Firmen rechnen aufgrund der Situation bei der Personalsuche nicht mehr mit Vorwissen, erwarten dafür aber Motivation und Lernbereitschaft, sich mit den neuen Themen und Tätigkeiten vertraut zu machen. Ziel ist es daher, diesen Quereinsteigenden die Möglichkeit zu geben, sich über eine branchenspezifische Aus- und Weiterbildung zu qualifizieren.

Die Textilbranche ist von Klein- und Kleinstunternehmen und KMU geprägt. Insbesondere Beschäftigte aus diesen Unternehmen nehmen jedoch deutlich seltener an Weiterbildungen teil als Beschäftigte größerer Unternehmen. Wie aus Studien zur Weiterbildung bekannt ist (für Sachsen vgl. SMWA 2017), wächst die Weiterbildungsteilnahme der Beschäftigten mit der Größe des Unternehmens. Hinzu kommt, dass lediglich neun Prozent der nicht formal Qualifizierten überhaupt betriebliche Weiterbildungen wahrnehmen. Bei höher Qualifizierten liegt dieser Anteil immerhin bei 30 Prozent (vgl. SEIDEL/HARTMANN 2011). Gründe für die geringe Weiterbildungsteilnahme werden darin vermutet, dass die Bildungsangebote nicht zu den Bedürfnissen dieser Zielgruppe passen. Auch negative Erfahrungen in herkömmlichen Lernumgebungen sind Ursache für Vorbehalte gegenüber Weiterbildungen (vgl. DIETZ/OSIANDER 2014). Zusätzlich zum Erlernen der praktischen Tätigkeit im Betrieb ist eine Ver-

mittlung von Fachwissen jedoch wichtig. Auf dem Weg von der Faser zum fertigen Produkt durchläuft ein Textil diverse Verarbeitungsschritte. Firmen sind häufig auf einzelne Schritte dieser textilen Kette spezialisiert. Um die eigene Arbeit zu verstehen und damit den Anforderungen an die Facharbeit gerecht zu werden, ist es jedoch essenziell zu wissen, was in den vor- und nachgelagerten Prozessstufen geschieht. Da diese Schritte im eigenen Betrieb nicht sichtbar sind, ist eine mediale Vermittlung hilfreich.

### textil trainer – interaktives Lernmedium für die Textilbranche

Der textil trainer (vgl. Infokasten) steht seit November 2020 kostenfrei zur Verfügung. Seitdem haben sich über 2.600 Personen bei der Plattform registriert (Stand Mai 2022). Die Inhalte der Plattform werden von der

#### textil trainer

Der textil trainer ist ein Projekt der TU Chemnitz in Kooperation mit der chemmedia AG. Das Projekt folgt einem Aufruf für Modell- und Transfervorhaben zur Einführung digital gestützter Lernwerkzeuge in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Steuermitteln auf Grundlage des vom sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts finanziert.

<https://textil-trainer.de>



**ANNA LANFERMANN**  
Projektkoordinatorin an der Technischen Universität Chemnitz  
Anna.Lanfermann@mb.tu-chemnitz.de



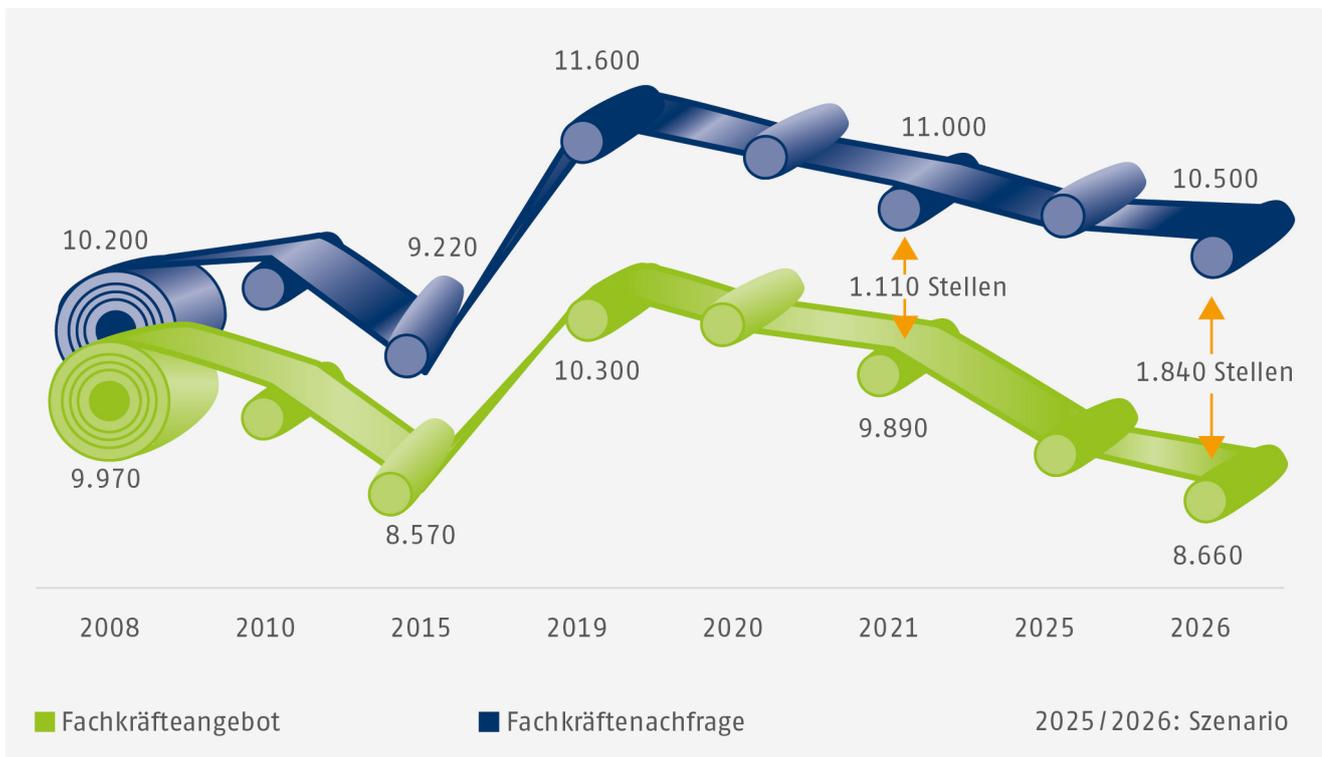
**PATRICK WINZER**  
Projektmitarbeiter an der Technischen Universität Chemnitz  
Patrick.Winzer@mb.tu-chemnitz.de



**HOLGER CEBULLA**  
Prof., Projektverantwortlicher an der Technischen Universität Chemnitz  
Holger.Cebulla@mb.tu-chemnitz.de

Abbildung

## Fachkräfteangebot und -nachfrage in der Textilbranche Sachsens



Quelle: IHK Leipzig, Fachkräftemonitor 2020: Textil- und Lederberufe, mittlere Qualifikation, eigene Darstellung.

Professur Textilien Technologien der TU Chemnitz unter Einbezug des aktuellen wissenschaftlichen Forschungsstands recherchiert und ausgearbeitet und vom Projektpartner chemmedia AG in deren Learning Management System »Knowledge Worker« unter didaktischen Gesichtspunkten technisch umgesetzt. Unternehmen aus der Branche prüfen anschließend die Kurse auf Praxisrelevanz und bereichern die Materialien beispielsweise mit Bildern aus dem Unternehmensalltag an. Das Ergebnis ist eine Plattform, auf der über 30 Kurse zur Textilproduktion bereitstehen. Thematisch wird die Textilproduktion von der Faser bis zum Recycling abgebildet. Die Plattform ist als Selbstlernmedium konzipiert. Die Kurse sind einzeln durchführbar und erfordern kein Vorwissen. Auf einfache Sprache wird geachtet; alle Fachbegriffe sind in einem Glossar verlinkt und werden dort erläutert. Eingebundene Videos und interaktive Grafiken helfen beim multimodalen Lernen. Interak-

tionen mit dem Inhalt durch Flipcards, Karussells oder Aufklappboxen dienen der zusätzlichen Motivation. Alle Kurse schließen mit einem Quiz ab, das der Überprüfung des eigenen Lernerfolgs dient. Bei falschen Antworten wird auf entsprechende Stellen im Kurs verwiesen.

Die Plattform ist, ähnlich wie ein Buch, ein Wissensmedium und verfügt zusätzlich über Aspekte einer Lernumgebung. So ist beispielsweise durch das Quiz am Ende Feedback für die Lernenden möglich. In der Aufbereitung bietet der textil trainer Vorteile gegenüber einem klassischen Lehrbuch: Zu nennen ist hier vor allem die Zugänglichkeit. Alle, die über ein mit dem Web verbundenes Endgerät verfügen, können auf die Kurse zugreifen. Der modulare Aufbau ermöglicht es, nur die Themen zu bearbeiten, die für die Lernenden relevant sind. Zusatzwissen wird als solches markiert und kann übersprungen werden. Damit bestimmen die Lernenden die Tiefe des Wissens selbst. Die

Möglichkeit des Zugriffs über mobile Geräte (Smartphone, Tablet, Laptop) und die optisch ansprechende und mit interaktiven Elementen versehene Darbietungsform machen die Nutzung des textil trainer besonders für eine Zielgruppe attraktiv und motivierend, die in ihrer Lernbiografie Frustration erlebt hat.

### Qualifizierung und Einsatz in der Praxis

Im Rahmen einer Projektevaluation wurden 164 sächsische Textilfirmen zur Nutzung des textil trainer befragt. 31 dieser Firmen – rund 19 Prozent – haben die Absicht, die Plattform zu nutzen, oder nutzen sie bereits. Für eine relativ neue Plattform kann dieses Ergebnis als hoher Zuspruch gewertet werden.

Einige Firmen geben an, ihre Beschäftigten lediglich auf den textil trainer hinzuweisen. Andere wiederum begleiten die Quereinsteiger/-innen, indem

sie gemeinsam relevante Kurse auswählen und die Inhalte anschließend besprechen. Auch die räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten variieren. In den Produktionshallen sind nicht zwingend Rechnerarbeitsplätze vorhanden. Ein Vlieshersteller berichtet, dass er einen Besprechungsraum für die Nutzung bereitstellt. Andere Beschäftigte nutzen die Plattform mobil, z. B. während ihrer Fahrtzeiten.

Bei den im *textil trainer* dargebotenen Inhalten handelt es sich um Grundlagenwissen. Dieses wird zusätzlich zum tätigkeitsorientierten Anlernen im Betrieb vermittelt. Das angebotene Einstiegslevel hat das Ziel, optimal auf vertiefende Inhalte vorzubereiten und somit das eigenständige Lernen der Quereinsteiger/-innen zu unterstützen sowie Geschäftsleitung und Vorarbeiter/-innen zu entlasten. Eine systematische Evaluation u. a. zur Wirkung des *textil trainers* wird im Sommer 2022 durchgeführt. Gespräche mit Geschäftsführungen und Beschäftigten zeigen jedoch, dass der Einsatz des *textil trainers* das Tätigkeitsfeld für Quereinsteiger/-innen besser verständlich macht und sie motiviert. Eine Quereinsteigerin bei einem Garnveredler berichtet: »Besonders in der Qualitätskontrolle hat mir das zusätzliche Wissen sehr geholfen, weil ich [nun] den Prozess der Fertigung kenne und damit schnell

herausfinde, wo und warum Fehler passieren.«

### Weitere Nutzung und Perspektiven

Nicht nur Quereinsteiger/-innen in der Textilbranche nutzen den *textil trainer*. Er wird auch ergänzend zu den Lehrmaterialien in der Berufsschule bzw. von Ausbildungsbetrieben genutzt. Darüber hinaus kann der *textil trainer* auch im Rahmen der Berufsorientierung eingesetzt werden und damit einen Beitrag für die zukünftige Fachkräftesicherung der Branche leisten. Die Plattform klärt über die vielfältigen Einsatzgebiete von Textilien jenseits von Mode- und Heimtextilien auf. Menschen, die sich (neu) orientieren, können so eine fundierte Entscheidung treffen.

Auch das Verwaltungspersonal der Textilunternehmen kann sich mithilfe der Plattform einen Überblick über den Bereich Textil verschaffen und dadurch besser den Tätigkeitsbereich des Unternehmens verstehen. Dies kann gerade für Vertrieb oder Einkauf sinnvoll sein. Für die Vorbereitung auf ein Bewerbungsgespräch oder bei einem Gespräch mit der Bundesagentur für Arbeit zur Umorientierung bieten die angebotenen Inhalte ebenfalls einen guten Einstieg in die in Aussicht genommene Tätigkeit.

Die Finanzierung des Projekts endet im August 2022. Die Plattform wird jedoch für mindestens weitere drei Jahre kostenfrei online zur Verfügung stehen. Bildungsträger und andere Institutionen können die Plattform in eigenen Projekten einsetzen. Für gemeinsame Projektideen kann gerne mit der Professur Textile Technologien Kontakt aufgenommen werden. ◀



Infografik von S. 41  
zum Download unter  
[bwp-zeitschrift.de/g613](http://bwp-zeitschrift.de/g613)

### LITERATUR

- DIETZ, M.; OSIANDER, C.: Weiterbildung bei Arbeitslosen – Finanzielle Aspekte sind nicht zu unterschätzen (IAB-Kurzbericht 14). Nürnberg 2014
- INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU LEIPZIG: Fachkräftemonitor. Leipzig 2020 – URL: <https://fkm-sachsen.de/fachkraeftemonitor.html>
- SMWA – SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND VERKEHR (Hrsg.): Weiterbildung in Sachsen 2016. Länderzusatzstudie zum AES 2016. Schlussbericht. München 2017
- SEIDEL, S.; HARTMANN, J.: Weiterbildung Geringqualifizierter. In: VON ROSENBLADT, B.; BILGER, F. (Hrsg.): Weiterbildungsbeteiligung 2010. Trends und Analysen auf Basis des deutschen AES. Bielefeld 2011, S. 85–91
- (Alle Links: Stand 20.07.2022)